

Medienzentren als Agenten der Filmbildung in der Schule und an außerschulischen Lernorten

(Frankfurt am Main, 1. Juni 2017)

Eine Gruppe hessischer Medienzentrumsleiterinnen und -leiter hat zwischen 2016 und 2017 eine von der Lehrkräfteakademie zusammen mit Kooperationspartnern organisierte Grundlagenschulung im Bereich Filmbildung durchlaufen.

Hintergrund ist die Einschätzung, dass die Filmbildung in Schulen sowie auch an außerschulischen Bildungsorten mit der gestiegenen Bedeutung der sozialen Medien und den damit zusammenhängenden sozialen Entwicklungen an Bedeutung gewinnt. In Programmen wie YouTube, Instagram oder SnapChat ist die Kommunikation mit Bildern der sprachlichen Gesprächsführung mindestens ebenbürtig. Im Zuge der verbesserten Technik der Smartphones spielen auch Videos eine immer größere Rolle. Weltwissen und Urteilsvermögen vermitteln sich immer mehr und Bilder und Filme. Zugleich ist festzustellen, dass die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Bereich Filmbildung keine nennenswerten Fortschritte macht, was erklärlich ist, da die Filmbildungskompetenz auch der Lehrkräfte nicht sichergestellt ist und auf privaten Vorlieben und entsprechendem Engagement beruht.

In diesem Zusammenhang ist die Einführung der Filmbildung ins hessische Kerncurriculum Deutsch der Sekundarstufe II als erster Schritt in Richtung einer verbindlichen Verankerung der Filmbildung in hessische Lehrpläne ausdrücklich zu begrüßen. Auch die Einführung eines Portfolios Medienbildungskompetenz für hessische Lehrkräfte im Schuljahr 2016/2017 dürfte die Bedeutung der Filmbildung als grundlegende Kompetenz im Bereich der Medienbildung weiter stärken.

In mehreren Modulen wurde die Gruppe der hessischen Medienzentrumsleiterinnen und -leiter mit Aspekten der Filmbildung vertraut gemacht. Im Filmmuseum Frankfurt erhielten sie praktischen und theoretischen Einblick in grundlegende Filmgestaltungselemente. Im Medienprojektzentrum Offener Kanal in Offenbach praktizierten sie die praktische Filmerstellung in den Bereichen Spielfilm, Dokumentation und Animation. Im Hessischen Rundfunk am Dornbusch in Frankfurt brachten sie sich in den Bereichen, Scripted Reality, Film und Soziale Medien, YouTube-Sehgewohnheiten und 360-Grad-Video auf den neuesten Stand. Schließlich konnten die Teilnehmer bei der FSK in Wiesbaden einer Ausschuss-Sitzung beiwohnen und informierten sich über die Arbeit der Murnau-Stiftung bei der Film-Restoration und dem filmpädagogischen Einsatz von Vorbehaltsfilmen.

Die Grundlagenschulung der hessischen Medienzentrumsleiterinnen und -leiter wird mit einer zweiten Staffel, an der weitere Schulamtsbereiche beteiligt sind, fortgesetzt. Zugleich hat die Hessische Lehrkräfteakademie in Kooperation mit einigen hessischen Medienzentren und dem Deutschen Filminstitut in Frankfurt eine Fortbildungsreihe in fünf Ganztagsmodulen aufgelegt, an der sich seit April 2017 Lehrkräfte aus ganz Hessen auf den neuesten Stand im Bereich Filmbildung bringen können.

Die Gruppe der Medienzentrumsleiterinnen und -leiter, die die beschriebene Grundlagenqualifizierung bereits durchlaufen hat, machte sich beim Abschlusstreffen am 20. April 2017 in Wiesbaden Gedanken über die Situation der Filmbildung für Lehrkräfte in Hessen, und unter welchen Voraussetzungen die Medienzentren eine aktive Rolle bei der

Implementierung der Filmbildung in den schulischen und außerschulischen Bildungsalltag spielen können. Es wurden Aufgaben beschrieben, die von den Medienzentren bereits übernommen werden (a). Es folgte eine Auflistung der Aufgaben, die unter bestimmten Umständen künftig übernommen werden können (b). Im Zuge der Diskussion wurde deutlich, dass sich die Medienzentren bei der Filmbildung in stärkerem Maße als bisher koordinieren müssen, um Kompetenzen zu bündeln und Wissen auszutauschen (c) Abschließend wurden Forderungen bezüglich von Maßnahmen formuliert, die dazu beitragen würden, die beschriebenen Aufgaben weiterhin erfolgreich auszuführen (d).

(a) Aufgaben, die schon übernommen werden:

- Bestimmte Materialien (DVDs, Online-Videos usw.) zur Filmbildung liegen zur Ausleihe oder online (zum Streamen oder zum Download) vor
- Literaturverfilmungen liegen in gleicher Weise vor
- Bilderbuchkinos mit Anleitungen für filmpädagogische Arbeit in KiTas
- Lehrerfortbildung bei Schnittprogrammen und anderer filmbildungsrelevanter Software werden angeboten
- Technikeinführungen
- Beratung für Lehrer und Schüler bei Filmprojekten
- Beratung für Imagefilme
- Geräteanschaffung (Kameras, Stative, Licht, Mikros, Tonangel usw.) und Verleih
- Interne Fortbildungen der Medienzentrumsleiter im Bereich Filmbildung
- Beteiligung als Projektpartner für Wettbewerbe (visionale, MediaSurfer, Meine Ausbildung)
- Jurymitgliedschaften
- Kooperation mit Projektpartnern wie Offener Kanal, Medienblau, filmreflex usw.
- MediaX läuft gut und läuft weiter

(b) Aufgaben, die übernommen werden können:

- Im Portal Medienlisten zur Filmbildung anlegen, die abgerufen werden können
- Hessisches Filmbildungsportal: Hessische Übernahme von Filmbildungskonzepten aus Niedersachsen (Spielfilmcurriculum) und LMZ Baden-Württemberg (Filmcurriculum)
- Initiieren von Filmbildungsveranstaltungen, z. B. Filmgesprächen (Zweck: Verankerung der Medienzentren im lokalen Bereich)
- Fortbildungen zur Mediennutzung (z. B. YouTube) von Jugendlichen (Filmanalyse / Filmästhetik)
- Kooperationen mit freien Trägern der Jugendarbeit
- Projektbetreuung für Filmprojekte als Angebot des MZ
- Kooperationen mit lokalen Kinos: „Schulkinowochen auf Dauer gestellt“

(c) Koordinierungsaufgaben:

- Abstimmung der Medienzentren über den kleinsten gemeinsamen Nenner der Aufgaben in der Filmbildung
- Aufstellung der Filmbildungs-Angebote der Medienzentren

- Auf Dauer gestellte Koordination der Medienzentren untereinander: regelmäßig tagende (z. B. 1x pro Jahr) Filmbildungsrunde
- Abstimmung über Mindest-Gerätebestand für Filmbildungsaufgaben

(d) Forderungen:

- Vom Medienzentrum verwaltetes Budget für Referenten- und Projektbetreuer-Honorare (evtl. schule@zukunft-Budget)
- Thema einer MZ-Leitertagung: Filmbildung (Themenvorschläge: Literaturverfilmungen, Märchenfilm, Erklärvideos, Imagefilme, Propagandafilme, Werbefilme, Gerätegrundausrüstung, praktische Arbeit mit Film und nicht allgemein verbreiteten Geräten, Produktion eines Dreiminutenfilms)

Im Zeitalter der Vervielfältigung von visuellen Informationsquellen durch die sozialen Medien, von big data, fake news und der Gefahr der Manipulation durch populistische Strömungen rückt die Filmbildung mehr und mehr in den Fokus der schulischen und außerschulischen Medienbildung. Dieser Entwicklung wollen sich die hessischen Medienzentren stellen und werden hierfür einen Wandlungsprozess durchlaufen. Im Rahmen der digitalen Medienbildung, als deren Agenten sich die Medienzentren verstehen, wird die Filmbildung eine herausragende Stellung einnehmen. Die Liste der Aufgaben und Forderungen dieses Positionspapiers erstellt einen vorläufigen Handlungsrahmen für diesen Wandlungsprozess.

Dieses Papier wurde diskutiert und verabschiedet bei der Tagung der hessischen Medienzentrumsleiter am 1. Juni 2017 in Frankfurt

gez. Bernhard Bauser